

Oktoberfest Trachten- und Schützenzug 2026

1.a Reiterstaffel des Polizeipräsidiums München

Münchens berittene Polizei wurde 1898 von Bayerns Prinzregent Luitpold gegründet. Mit sechs Pferden führt sie rund 8400 Mitwirkende des Festzugs vom Maxmonument zur Theresienwiese. Reitertruppführerin Alexandra Wolf hat das Kommando.



1.b Jugendmusikkorps Bad Kissingen, Stadt in Unterfranken

Die Farben von Franken und Bayern trägt das 1964 gegründete Jugendmusikkorps: Rot und Blau mit herzoglichem Weiß. Vorbild sind die Uniformen des großherzoglich-würzburgischen Regiments im Jahr 1812. Dirigent: Matthias Zull.



2.a Münchner Kindl

Als Wahrzeichen und Wappenfigur von München reitet das „Münchner Kindl“ allen voran. Sina Hochreiter hat heuer erstmals die Ehre, im Damensitz von dem schweren Kaltblut-Ross der Spaten-Brauerei herunterzuwinken. Sie kommt aus einer Wiesn-Wirte-Familie, der Familie Hochreiter. Ausgewählt wurde sie vom Festring München e.V., der den Festzug jedes Jahr organisiert.



2.b Münchner Moriskentänzer der Technischen Universität München

Akrobatische Morisken-Tänze aus Nordafrika waren im Mittelalter eine Attraktion. 1480 schnitzte der Bildhauer Erasmus Grasser 16 Morisken für den Tanzsaal im Münchner Rathaus, 10 sind erhalten und einer der größten Schätze im Stadtmuseum. Die Tanz- und Sportpädagogin Gertrude Kromholz hat die „Moriska“ mit Studenten der Technischen Universität rekonstruiert und eine Tanzgruppe gegründet, die heuer 50 Jahre alt wird. Leitung: Karl Eberhard.



3.a Münchner Marionettentheater

„Papa Schmid“ nannte man den Gründer des Marionettentheaters, das es seit 1858 gibt. Der kunstsinnige Graf von Pocci war an seiner Seite, schrieb über 40 Stücke und erfand den berühmten „Kasperl Larifari“. Nun winken die Gründerväter als Marionetten vom Festwagen, begleitet vom Komiker-Duo Karl Valentin und Liesl Karlstadt und dem „Münchner im Himmel“ Alois Hingerl.



3.b Circus Krone München

1919 kam der Circus Krone nach München und ist bis heute geblieben – der einzige Zirkus Europas mit festem Stammsitz, der schnell ein Publikumsmagnet wurde: 1924 wurde das erste feste Gebäude eröffnet, das Platz für 8000 Besucher bot. Heute sind es rund 3000. Zum Festzug kommen sie in einem Prunkwagen aus dem Jahr 1923.



4.a Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Unterhaching, Landkreis München, Oberbayern

Heute tragen sie ihre blauen Feuerwehr-Uniformen, haben aber auch bayerische Trachten und mittelalterliche Landsknechts-Gewänder. Je nachdem, wo sie auftreten. Bei der Gründung 1971 gab es bei der Feuerwehr noch keine Frauen. Jetzt immer mehr. Dirigent: Thomas Hämmerlein.



4.b+c Freiwillige Feuerwehr München 1866 mit Blaskapelle

Ende des 19. Jahrhunderts gab es im Münchner Stadtteil Aubing modernste Feuerwehr-Technik: Zwei Pferde zogen die Spritze mit einem 200-Liter-Wasserbehälter, acht Mann mussten mit voller Kraft pumpen. Die Freiwillige Feuerwehr München, die 1866 gegründet wurde, präsentiert sie schön restauriert mit originalgetreu angefertigten Uniformen und Helmen.



4.d Festkutsche des Münchner Oberbürgermeisters (bis Feldherrnhalle)

Im umweltfreundlichen Landauer fahren Münchens neuer Oberbürgermeister Dominik Krause und sein Partner Sebastian Müller zur Wiesn. Eskortiert von der Stadtwache der „Würmesia“.



4.e Stadtwache der "Würmesia", München

Die rot-weiß-blauen Uniformen der Münchner Stadtwache verbreiten seit 1991 französisches Flair. So wie die Gendarmerie, die Bayerns erster König Max I. Joseph ab 1813 in Frankreichs Nationalfarben durch München patrouillieren ließ - eine Hommage an Napoleon, dem er seine Königswürde verdankte. „Schandi“ wurden die Gendarmen genannt, den Namen erbten dann die Polizisten.



5. Oide Wiesen - Festzelt „Tradition“

5.a Musikkapelle Holzhausen, Gemeinde am Starnberger See, Oberbayern

Heuer spielen sie nicht nur fürs Publikum, sondern auch zum eigenen 50. Geburtstag. Und bieten viel: bayerisch-böhmische Blasmusik, Konzert- und Kirchenmusik, Tanz und Unterhaltung. Ihre Miesbacher Tracht tragen die Männer mit roten Krawatten, die Frauen mit roten Dirndl-Schürzen, alle haben handgestrickte Strümpfe. Dirigentin: Lisi Hinterholzer.



5.b Gebirgstrachtenerhaltungsverein „D`Mangfalltaler Westerham“ Landkreis Rosenheim, Oberbayern

Gegründet 1899 gehören sie zu den ältesten Trachtenvereinen in Bayern und tragen stolz die Miesbacher Tracht, zu der die kurze Lederhose und ein Dirndl gehören. Früher galt sie als „Ideal-Tracht“, die weltberühmt wurde und auch von Vereinen anderer Regionen übernommen. An Festtagen tragen Frauen den schwarzen „Schalk“, ein langärmliges Seidenkleid, das üppig verziert ist, dazu eine farbige Schürze. Die Männer ihren hohen „Stopselhut“. Frau Landtagspräsidentin Ilse Aigner ist Vereinsmitglied und fährt in der Kutsche mit.



6.a Tölzer Spielmannszug, Stadt Bad Tölz in Oberbayern

Mit Trommeln und Pfeifen kann der Spielmannszug heuer sein 70-jähriges Jubiläum feiern. Er gehört zur Tölzer Schützenkompanie, die sich auf eine Jahrhunderte alte Geschichte bezieht (siehe 6c). Ihre Heimatstadt müssen sie nicht mehr verteidigen, dafür tragen sie zum Kulturleben der Stadt und der Heimat- und Brauchtumpflege bei. Tambourmajor: Florian Singer.



6.b Tölzer Stadtkapelle, Stadt Bad Tölz in Oberbayern

Bad Tölz hat auch eine Stadtkapelle, die sehr präsent ist und mit einem vielseitigen Repertoire für Stimmung bei allen erdenklichen Festivitäten sorgt. Dazu gehören traditionelle Polkas und Märsche genauso wie Pop-Musik und klassische Werke. Der Nachwuchs geht auch nicht aus: Das Durchschnittsalter der rund 55 Aktiven ist 33 Jahre. Dirigent: Josef Kronwitter.



6.c Tölzer Schützenkompanie 1705, Stadt Bad Tölz in Oberbayern

Die Tölzer Schützenkompanie wurde 1966 gegründet, hat aber eine viel längere Geschichte: 1705 beschloss man in Tölz den Aufstand gegen die Österreichischen Besatzer, der in der legendären „Sendlinger Mordweihnacht“ ein tragisches Ende nahm. Ihre Montur hat historische Vorbilder: Die Männer mit schwarzem Schützenhut und Bundlederhose, am Lodenrock eine weiß-blaue Armbinde mit goldfarbenem Stadtwappen. Marketenderinnen begleiten sie in der Alt-Tölzer Tracht oder einer Isarwinkler Miedertracht.



7.a+b Gebirgsschützenkompanie Ellbach mit Spielmannszug, Oberbayern

Die Tradition der oberbayerischen Gebirgsschützen geht bis ins Mittelalter zurück, im 30-jährigen Krieg kämpften sie gegen die Schweden, später gegen die Österreichische Besatzung. Heute sehen sich die rund 12.000 Mitglieder in 47 Kompanien als Verteidiger der Volkskultur und des christlichen Glaubens. Die Montur der Kompanie entspricht der Isarwinkler Gebirgsschützentracht.



7.c Festkutsche des Bayerischen Ministerpräsidenten (bis Feldherrnhalle)

So einen schönen „Dienstwagen“ hat der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder nicht alle Tage und kann die Fahrt im Landauer mit seiner Ehefrau Karin genießen.

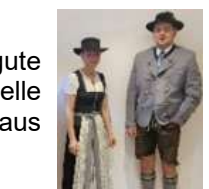
8.a+b Antlaßschützen-Kompanie Wackersberg mit Spielmannszug, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Oberbayern

Sie gehören zum Bund der Bayerischen Gebirgsschützen und haben einen besonderen Namen: Antlaß sagte man in alter Zeit zu Fronleichnam. Seit über 500 Jahren beteiligen sie sich an der Prozession in Uniform und Vorderlader. An ihrer Montur sind die Knöpfe per Hand mit farbigen Fäden umwickelt, dabei entstehen feine Muster.



9.a Musikkapelle Fischbachau, Landkreis Miesbach, Oberbayern

Gegründet 1851 sorgt die Dorfkapelle in der Gemeinde Fischbachau seit 175 Jahren für gute Stimmung. Wobei ihr die Bayerisch-Böhmische Blasmusik besonders am Herzen liegt. Die Kapelle spielt als Besonderheit ein Arrangement des neuen „Mittenwalder Marsches“. Musikmeister: Klaus Taubenberger.



9.b Isargau - Bayerische Heimat- und Volkstrachtenvereine, Sitz in München

Eine „Renaissance“ der bayerischen Volkskultur gab es Ende des 19. Jahrhunderts: Trachten waren aus der Mode gekommen, zur Rettung wurden Heimat- und Trachten Vereine gegründet, die bald viel Zulauf hatten. Bis heute sorgen sie dafür, dass in Bayern mehr Traditionen erhalten sind als in vielen anderen Ländern. Die 58 Vereine in und um München sind im „Isargau“ organisiert, der ca. 6.300 Trachtenliebhaber vertritt. Gegründet 1909.



9.c Festkutsche der Münchner Bürgermeister (bis Feldherrnhalle)

Mona Fuchs ist neue Zweite Bürgermeisterin von München und fährt erstmals im Festzug mit. Die Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl ist schon seit 2020 dabei.



10. Hacker Festzelt

10.a Stadtkapelle Germering, Stadt im Landkreis Fürstentum, Oberbayern

Viele Kapellen tragen Königlich-Bayerische Uniformen, denn die früheren Könige haben die Volkskultur geschätzt und gefördert. Die Stadtkapelle von Germering trägt die des Grenadier-Garde-Regiments von König Max I. Joseph. Sie hat 1971 als Spielmannszug begonnen, jetzt ist sie ein großes sinfonisches Blasorchester mit vielseitigen Auftritten. Dirigentin: Sandra Settele.



10.b Hacker Prachtgespann, München

Schon im Jahr 1417 wurde in München eine Braustätte an der Ecke Sendlinger-/Hackenstraße erwähnt, 400 Jahre später brachte Joseph Pschorr sie an die Spitze der Großbrauereien. Der Hacker-Bierwagen wird gezogen von sechs Süddeutschen Kaltblut Fuchsen von Leitner, der seit 1974 für die Hacker-Pschorr Brauerei fährt.



10.c Alt-Passauer Goldhaubengruppe, Stadt Passau in Niederbayern

Seit dem Mittelalter kommen Frauen „unter die Haube“, die früher anzeigte, wer verheiratet war. Aber auch, wieviel der Geldbeutel hergab. Fein bestickte Goldhauben, die in Passau während der Biedermeierzeit modern waren, trugen nur gut betuchte Bürgerinnen, die sich eine Hutmacherin leisten konnten. Heute wird selbst gestickt, dauert 300-400 Stunden, macht aber so viel Spaß, dass der 1987 gegründete Verein fast 100 Mitglieder hat.



11.a Musikverein Wolfenhausen, Landkreis Tübingen, Baden-Württemberg

Im Jahr 1111 wurde Wolfenhausen erstmals erwähnt. Noch hat es nicht ganz so viele Einwohner, aber einen großen Musikverein mit 55 aktiven und 23 heranwachsenden Talenten, der bald 100 Jahre alt wird. Er kommt in Alt-Württembergischer Neckartäler Tracht, die man auch im „Stäble“-Gebiet trägt, zu dem Wolfenhausen gehört. Dirigent: Hardy Bökle.



11.b Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München

„Lechler“ heißen die Bewohner des Münchner Stadtteils Lehel, Seit 1990 gibt es dort einen Verein, der das „Münchner Gwand“ verbreiten will. Es war in der Biedermeier-Zeit modern und zählt zu den schönsten Trachten Bayerns. Zu farbenfrohen Kleidern tragen die Damen schwarze Mieder mit üppigem Geschnür, am Hinterkopf glänzt die gold- oder silberbestickte „Riegelhaube“. Die Herren in den Stadtfarben mit gelber Weste zu schwarzem Gehrock und Bierkutscherhut.



11.c Die schöne Münchnerin

„Die schöne Münchnerin“ gab es wirklich: König Ludwig I. ließ für die Schönheiten-Galerie im Schloss Nymphenburg 38 Frauenporträts malen. Am bekanntesten wurde das von Helene Sedlmayr. Der König spendierte der jungen Dienstinne ein edles „Münchner Gwand“. Es dient als Vorbild für den 1987 gegründeten Verein, in dem die schöne Alt-Münchner Bürgertracht größtenteils selbst genäht wird.



12.a Blaskapelle Harmonie Neubiberg, Landkreis München, Oberbayern

Sie lieben die bayerische Lebensart, bayerisch-böhmische Blasmusik und die Miesbacher Tracht. Die 45 Musiker der „Harmonie“ kommen damit gut an, in Biergärten, Festzelten, bei Umzügen, Vereinsfeiern oder Hochzeiten, mit rund 50 Auftritten pro Jahr haben sie mehr zu tun als manches Profi-Ensemble. Gegründet 1930. Dirigent: Markus Olbrich.



12.b Festkutsche der Oktoberfestleitung, München (bis Feldherrnhalle)

Dr. Christian Scharpf leitet das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, das auch fürs Oktoberfest zuständig ist. Damit ist er „Wiesn-Chef“, der im Festzug von seiner Familie begleitet wird.



12.c Chiemgauer Jagdreiter - Münchner Bürgerwehr

Eine Bürgerwehr sorgte nach dem ersten Weltkrieg als Hilfspolizei und Sicherheitswacht für Recht, Ordnung und Schutz der Münchner. Dargestellt wird sie seit vielen Jahren von den Chiemgauer Jagdreitern, Vorbild für ihre Uniformen war die Kavallerie der Nationalgarde, die 1810 am ersten Münchner Oktoberfest teilnahm. Leitung: Rittmeister: Karl Ritter.



12.d Museum für Kommunikation Nürnberg, Mittelfranken

Wer es eilig hatte, stieg früher hier ein. Die Postkutsche aus dem Nürnberger Museum für Kommunikation ist der Nachbau eines Eilpostwagens mit zwei Fahrgast-Abteilen aus dem Jahr 1874. Die sogenannte „Berline“ wird von Postillionen und Damen in Reisekleidung des 19. Jahrhunderts begleitet.



13. Augustiner Festhalle

13.a Spielmannszug Grafing, Landkreis Ebersberg, Oberbayern

1953 wurde Grafing zur Stadt erhoben und gründete einen Spielmannszug, um die einstige Musiktradition wieder aufleben zu lassen. Ab 10 Jahren bekommen alle Grafinger die Chance, ein Instrument zu lernen und dazu eine schöne Tracht: Männer und Frauen in leuchtend roten Jankern zu schwarzen Lederhosen oder schwarz-roten Dirndl. Tambourmajor: Max Riedmaier.



13.b Oktoberfestkapelle der Augustiner Festhalle, München

„Wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir als einzige Festkapelle des Münchner Oktoberfests beim großen Trachtenumzug mitwirken“, steht ganz oben auf ihrer Website. Währenddessen sorgen die anderen Kapellen am ersten Wiesn-Sonntag schon früh für Stimmung in den Festzelten. Die Augustiner-Wirte sehen das entspannt. Die Musiker tragen die Oberlandler Tracht. Reinhard Hagitte dirigiert sie heuer 25 Jahre.



13.c. Augustiner Prachtgespann, München

Das Gespann ziehen 6 Percheron-Rappen, eine alte Landrasse aus der Perche im Westen von Paris. Dieser Fasswagen wurde 1967 noch zur Auslieferung benutzt.



13.d Königlich privilegierte Hauptschützengesellschaft München 1460

Was für eine Geschichte: 1460 bauten Münchner „Stachelschützen“ eine Zielstatt vorm Neuhauser Tor am Karlsplatz, der heute noch „Stachus“ genannt wird. Ihre Armbrust-Geschosse hatten Metallspitzen, die wie Stachel wirkten. Zur Hochzeit von König Ludwig I. und Therese von Sachsen-Hildburghausen 1810 richteten sie ein Festschießen aus, das bis heute zur Oktoberfest-Tradition gehört. Sie schießen an der Zielstattstraße und sind stolz auf mehrere internationale Top-Schützen.



14.a Blasorchester St. Michael München-Perlach

Die rund 65 aktiven Musiker tragen eine sogenannte „erneuerte“ Tracht, die nach historischen Vorbildern rekonstruiert wird. Sie wurde im Osten von München getragen. Pater Heribert Kloos hat das Orchester 1977 gegründet und bis heute folgt es seinem Motto: Gemeinschaft, Glaube und Musik. Mittlerweile mit einem großen Repertoire. Dirigenten: Dan Gottmann und Simon Riepl.



14.b Fachverein der Schächler Münchens

Die Schächler-Zunft ist in München hoch angesehen, auch wenn heute weniger Fässer und Gefäße aus Holz gekauft werden. Dafür gehört ihr über 500 Jahre alter Schächler-Tanz zu den schönsten bayerischen Traditionen. 1517 wurde er erstmals aufgeführt, aus Dank und Freude über das Ende einer schrecklichen Pest-Epidemie. Seit 1760 tanzen die Schächler regelmäßig alle 7 Jahre, heuer war es wieder so weit. Das in der Tanzsaison von 1872 getragene Kostüm hat sich bis heute nicht wesentlich verändert.



15.a „Sechzger Musikanten“ des TSV München 1860

Musik verbindet genauso wie Sport. Der TSV 1860 verbindet beides in einer Blaskapelle, in der sich rund 50 musikalische Löwen-Fans tierisch wohl fühlen. Denn so können sie nicht nur im Stadion, sondern auch bei Vereinsfeiern für Stimmung sorgen. Dirigent: Anton Hörger.



15.b Festkutsche der Bayerischen Bierkönigin

Die Bayerische Bierkönigin wird durch den Bayerischen Brauerbund neu gewählt und vertritt für ein Jahr lang, als kenntnisreiche und charmante Botschafterin der Bayerischen Bierkultur, das ebenso vielfältige wie traditionsreiche bayerische Brauwesen und die ganze Vielfalt Bayerischen Bieres in Bayern, Deutschland und der Welt. In diesem Jahr wurde Katharina Kastenmüller dafür ausgewählt. Sie wird begleitet von der Hallertauer Hopfenkönigin.



15.c Münchner Zünfte

Handwerker sind seit dem Mittelalter organisiert, erst in Zünften, später in Innungen. Viele pflegen ihre alte Tradition, zu denen eine „Zunftkleidung“, Fahnen und Standarten gehören. In diesem Jahr wird das traditionelle Handwerk durch die Brauer, dem Brau- und Malzmeisterbund, Dachdecker, Kaminkehrer, Metall-Innung, Maßschneider, Textilgestalter, Metzger, Zimmerer, Raumausstatter, Sattler, Maler, Schreiner und Maurer-Innung vertreten. Kaminkehrer arbeiten heute noch in ihrer „Zunftkleidung“ und bringen uns damit Glück.



16.a Musikverein Stadtkapelle Buchloe, Stadt im Landkreis Ostallgäu, Schwaben

Mit ihren goldglänzenden „Radhauben“ fallen die Damen der Stadtkapelle überall auf. Sie gehören zur historischen Allgäu-Schwäbischen Tracht und werden im Musikverein in liebevoller Handarbeit hergestellt. Die Herren tragen den „Dreispiß“, der im 18. Jahrhundert bei städtischen Bürgern Mode war. Gegründet 1866. Dirigent: Stephan Gehring.



16.b Katholischer Gesellenverein, Stadt Bad Tölz in Oberbayern

Als Bewahrer der alten Handwerkszünfte sah sich ein Gesellenverein, der 1853 in Wolfratshausen gegründet wurde. Dazu gehören 19 historische Zunftstangen, die zwischen 1616 und 1818 angefertigt wurden. Bis heute trägt man sie in Prozessionen.



16.c Reitercorps der St. Sebastiani Bruderschaft Ratingen, Kreis Mettmann, Nordrhein-Westfalen

Die St. Sebastiani Bruderschaft der Stadt Ratingen ist eine fast 600 Jahre alte Schützenvereinigung, die sich dem christlichen Glauben verpflichtet fühlt. Mit 12 Kompanien, darunter ein Reitercorps, das heuer 100 Jahre alt wird, das feiert es auch auf dem Münchner Oktoberfest. Die Reiter tragen graue Jacken, weiße Reithosen, die Hüte ziert ein großer weißer Federbusch. Rittmeister: Peter Krümmel.



16.d Festkutsche der Wiesen-Stadträtin (bis Feldherrnhalle)

Der Münchner Stadtrat legt Wert auf persönlichen Kontakt zu den Wiesen-Wirten, Schaustellern und Marktleuten. 2022 wurde Anja Berger als erste Frau die Ehre zuteil. Sie wird begleitet von Dr. Hanna Sammüller und Korreferent Manuel Pretzl mit Ehefrau.



17.a Musikkapelle Honsolgen, Stadt Buchloe im Landkreis Ostallgäu, Schwaben

Männer und Frauen harmonisieren in dieser Musikkapelle nicht nur musikalisch, sondern auch farblich: Ihre Allgäu-Schwäbische Tracht besteht aus roten Westen und Miedern unter blauen Jacken, Lederhosen und Röcke sind schwarz, aber drunter gibt's den kleinen Unterschied: Männer haben graue Strümpfe, Frauen weiße. Gegründet 1871. Dirigentin: Heidi Wörle.



17.b Banater Trachtengruppe, München

Banater Schwaben nannte man die deutschen Siedler, die im 18. Jahrhundert ins Banat im Osten des Habsburger Reichs zogen. Ein sumpfiges Gebiet, das sie landwirtschaftlich nutzbar machten, Dörfer und schöne Städte bauten. Bis die Rote Armee einzog. Viele flüchteten sofort nach Deutschland, die anderen folgten sukzessive. Manche nahmen ihre Trachten mit und haben Kinder und Enkel dafür begeistert. Sie tragen jetzt stolz die alte Festtracht, obwohl dazu 6-7 gestärkte Unterröcke gehören.



18. Paulaner Festzelt

18.a Musikkapelle Haslach, Stadt Wangen im Allgäu, Baden-Württemberg

Gegründet 1816, zählt die Kapelle zu den ältesten in der Region, mit rund 50 aktiven Musikern. Die Männer tragen Lederhosen, einen Hut mit weißer Feder und blaue Jacken mit roten Westen. Die Damen haben Dirndl mit rotem Mieder und blau-roter Schürze. Dirigent: Alexander Weber.



18.b Paulaner-Prachtgespann, München

Schwere Belgische und Französische Kaltblut-Rosse ziehen das Paulaner-Prachtgespann. Sie gehören Sepp Zunterer im oberbayerischen Mittenwald.



18.c Historische Gruppe „Schmied von Kochel“, München

„Lieber bayerisch sterben, als kaiserlich verderben“ war die Parole der Oberländer Bauern, die an Weihnachten 1705 einen Aufstand gegen die Österreichische Besatzung wagten. In München-Sendling wurden sie blutig geschlagen. Einer der letzten Kämpfer soll der alte, aber bärenstarke Schmied von Kochel gewesen sein. Die Vereinsmitglieder richten jedes Jahr eine Gedenkfeier für die „Sendlinger Mordweihnacht“ aus. Ihr Gewand lehnt sich an das der Gebirgsschützen an.



18.d Festkutsche des Festrings München (bis Feldherrnhalle)

Der Festring München e.V. veranstaltet alle Jahre den Einzug der Wiesnwirte und den Trachten- und Schützenzug am ersten Oktoberfestwochenende. Der Beiratsvorsitzende Helmut Pfundstein und sein Stellvertreter Max Bertl fahren in der Festkutsche mit.



19.a Musikkapelle Gelchsheim, Landkreis Würzburg, Unterfranken

Musikalisch ziehen sie einen weiten Bogen von Böhmisch-Mährischer Blasmusik über Filmmusik bis zu konzertanten Stücken. Ihre Kleiderwahl ist heimatbewusst und orientiert sich an der Ochsenfurter Gautracht: Die Herren tragen den in Franken typischen „Dreispiß“, beige-gelbe Bundhosen, rote Westen zu grünen Joppen. Damen eine rot-grün schimmernde Schürze mit aufwändigem Blumenmuster. Dirigent: Björn Hartmann.



19.b Volkstrachtenverein Ochsenfurt, Landkreis Würzburg, Unterfranken

Die Tracht im Ochsenfurter Gau ist eine der schönsten in Bayern. Die Frauen leuchten in farben-frohen Gewändern mit Plisse-Rock und Brokatschütze, das Oberteil ist mit bunten Glitzer-Bändchen bestickt. Dazu eine schwarze „Schlothaupe“ mit langen Bändern. Die Männer in gelber Bundhose, roter Weste, schwarzer Jacke, dazu ein „Dreispiß“. Gegründet 1953.



19.c Trachtengruppe Hondingen und Riedöschingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Baden-Württemberg

Fellmützen würde man eher in Russland vermuten, aber man trägt sie auch im Schwarzwald, wo man früher so manche ungewöhnliche Kopfbedeckung kreiert hat. Bei der Baarerer Tracht tragen ledige Burschen eine Mütze aus Fuchsfell, Frauen haben schwarze „Bündel-Kappen“ und schwarze Samt-Mieder, die mit kunstvollen Ornamenten bestickt sind.



20. Festzelt „Fischer-Vroni“

20.a Musikkapelle Münsing, Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen, Oberbayern

Münsing liegt am Ostufer des Starnberger Sees nicht weit von dem Ort, wo „Märchenkönig“ Ludwig II. 1886 unter ungeklärten Umständen ertrunken ist. In Münsing gab es damals schon aktive Musikanten, die anfangs in zwei Formationen spielten, dann in einer. Sie lieben traditionelle Blasmusik, mögen aber auch moderne, und tragen die in der Region typische Miesbacher Tracht. Dirigent: Markus Feierabend.



20.b Historischer Augustiner Fasswagen

Über 100 Jahre alt ist der Wagen, auf dem der Augustiner-Bräu früher seine bis zu 200 Kilo schweren Holzfässer transportierte, die „Hirschen“ heißen. Die Percheron-Rösser kommen aus dem Bayerischen Wald und werden dort zur Waldarbeit eingesetzt.



20.c Landesfischereiverband Bayern

Frischer Fisch aus sauberem Wasser ist in Bayern selbstverständlich und das ist auch dem Fischereiverband zu verdanken, der 1885 gegründet wurde. Er vereint Berufsfischer und Angler in 800 Vereinen, insgesamt sind es 140.000 Mitglieder. Zum Festzug kommen Fischerkönige aus ganz Bayern, auf ihrem Schauwagen sieht man einen alten Fischerkahn und historische Gerätschaften.



21. Pschorrbräu Festzelt „Bräurosl“

21.a Spielmannszug der Kolpingsfamilie Ebersberg, Stadt Ebersberg in Oberbayern

Ein Verein mit vielen jungen Leuten, die hier ab sechs Jahren ein Instrument lernen können. 1959 wurde der Spielmannszug im Osten von München gegründet, zum 50. Geburtstag ließ er sich eine Tracht nach historischen Vorbildern um 1830 machen. Gegründet 1959. Dirigent: Tobias Gigler



21.b Pschorr-Bräu Prachtgespann mit „Bräurosl“ zu Pferd, München

Ein wildes Weib soll die Rosl gewesen sein, die Tochter des Münchner Großbrauers Pschorr, der auch ein Wiesen-Zelt hatte. Jeden Abend ist sie auf einem Pferd hereingeritten, hat einen Maßkrug geschwenkt und gejodelt. Bis heute ist im Festzelt eine Bräurosl präsent, mittlerweile wird sie jedes Jahr neu gewählt.



21.c Volkstrachtenverein Hinterskirchen, Landkreis Landshut, Niederbayern

Ein kleiner Ort mit einem der größten Trachtenvereine in Bayern ist Hinterskirchen: 260 Erwachsene und 60 Kinder sind dort sehr aktiv, in mehreren Volksmusik-, Gesangs- und Tanz-Gruppen, beim Goaßl-Schnalzen und Bauerntheater. Sie tragen eine niederbayrische Bauerntracht, die im Holzland zwischen Erding und Landshut üblich war und haben zwei schöne Schauwagen: Einer stellt die frühere Ernte-Zeit dar, der andere die Arbeit in einer Mühle.



22. Armbrustschützenzelt

22.a Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Freising, Stadt in Oberbayern

Ein Verein mit vielen jungen Leuten, die Spaß am Musizieren haben und gern auf Reisen gehen, in den letzten Jahren waren sie in Berlin, Rom, Monaco, Slowenien, Österreich und Südtirol. Zum Wiesen-Festzug kommen sie in Armbrustschützen-Gewändern, haben aber auch Feuerwehr-Uniformen und eine „Miesbacher Tracht“. Gegründet 1963. Tambourmajor: Roland Goerge.



22.b Stadtkapelle Freising, Stadt in Oberbayern

Dem Papst ein Ständchen spielen, ist eine große Ehre und die gab Benedikt XVI. der Kapelle gleich zweimal. Als musikalische „Botschafter“ besuchen sie gern die sechs Partnerstädte von Freising in Österreich, Slowenien, Südtirol und Frankreich. Sie tragen ein Armbrustschützen-Gewand, haben aber auch eine Tracht. Gegründet 1998. Dirigent: Jürgen Wüst.



22.c Armbrust-Schützengilde „Winzerer Fähndl“, München

Das „Winzerer Fähndl“ weiß, wie es ein Publikum begeistert, aber auch, wie es im Mittelalter aussah. Ihre Kleider und Waffen haben historische Vorbilder, die Marsch-Ordnung entspricht den Landsknecht-Regimentern im 15. Jahrhundert. Im heutigen Vereinsleben sind Sport und Tradition großgeschrieben, die Schießanlage ist in München-Lochhausen. 2022 wurde das Oktoberfest-Armbrust-Landes-schießen in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufgenommen. Gegründet 1887.



22.d Armbrustschützengilde „Fähnlein Rechberg“, Stadt Mindelheim im Unterallgäu

Das „Fähnlein Rechberg“ aus Mindelheim geht jedes Jahr hinter den Münchnern, womit der Auftritt noch eindrucksvoller wirkt. Es gehört zum Frundsberg-Festzug, der alle 3 Jahre das große „Frundsbergfest“ mit über 2.000 Mitwirkenden auf die Beine stellt. Gegründet 1966.



23.a Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ochsenhausen Stadt im Landkreis Biberach, Baden-Württemberg

Eine Uniform aus der Zeit von Fürst Metternich? Wie kommt sie zur Feuerwehr Ochsenhausen? Das wissen nur wenige: Der österreichische Staatsmann wurde 1818 durch eine Erbschaft auch Fürst von Ochsenhausen. Aber nur paar Jahre, dann verkaufte er den Besitz an Bayern. Der Spielmannszug feiert heuer das 70-jährige Bestehen. Tambourmajor: Torsten Kallfass.



23.b Stadtgarde zu Pferd Weingarten, Landkreis Ravensburg, Baden-Württemberg

Seit 1953 hat Weingarten wieder eine Stadtgarde. Und was für eine: Mit Reitercorps, Fanfaren-corps, Lanzenreitern und Standarten-Abordnung. Womit sie an die Garde-Tradition von Württemberg und Hohenzollern anbindet. Sie begleitet städtische und kirchliche Feste, besonders am Herzen liegt ihr der „Blutritt“ und „Blutfreitag“ zu Ehren einer Reliquie mit einem Blutstropfen von Christus.



23.c Gesellige Bürgerzunft „Alt-Monachia“, München

Ans Leben im Biedermeier zur Zeit von König Ludwig I. erinnert der bald 100 Jahre alte Verein und pflegt auch die Tradition der alten Zunftwesens. Die aufwändigen Damen-Kleider und Hüte trug man 1830 - 1860. Aber wie der Vereinsname sagt, ist auch Geselligkeit wichtig. Zur guten Laune trug früher ein unvergessenes Mitglied bei: der Humorist Weiß Ferdl.



24. Löwenbräu Festzelt

24.a Trommlercorps Aubing, München

Laut wird's, wenn die Aubinger den Takt vorgeben – seit über 150 Jahren, denn das Trommlercorps im Münchner Stadtteil Aubing wurde 1874 gegründet. Seit 1959 geht es jedes Jahr im Trachten- und Schützenzug mit, vor unterschiedlichen Blaskapellen. Sie tragen die in Bayern beliebte Miesbacher Tracht. Tambourmajor: Josef Preis.



24.b Musikkapelle Kössen, Gemeinde im Tiroler Bezirk Kitzbühel, Österreich

Generationen von Musikern haben in dieser Kapelle gespielt, denn sie ist eine der ältesten in Tirol, gegründet 1838. Weil sie gut klingt und ein gutes Bild abgibt, waren sie schon auf einer Briefmarke. Bei ihrer Unterinntaler Tracht haben die Frauen-Mieder auffällige Ornamente, die Männer tragen zur Lederhose Federkiel-bestickte Ransen (Gurte). Kapellmeister: Martin Scharnagl.



24.c Löwenbräu Prachtgespann, München

Löwenbräu war 1968 das erste Sechsergespann im Trachten- und Schützenzug. Bis dahin fuhren die Brauereien mit vier Rössern, so wie im früheren Arbeitsleben. Das machten bald alle so. Die Percheron-Schimmel leben auf dem Deslhof am Irschenberg. Der Kutscher Wolfgang Leitner fährt seit über 35 Jahren bereits für Löwenbräu.



24.d Verein für Heimat- und Brauchtumpflege Geldersheim, Landkreis Schweinfurt, Unterfranken

4000 Teile der Werntaler Tracht hat der Verein mit 250 Mitgliedern gesammelt und so können die meisten Vereinsdamen Original-Trachten um 1920 tragen. Dazu gehören „Bänder-Hauben“ und Halb-Handschuhe, in die Perlen eingestrickt sind. Die Männertracht wurde rekonstruiert. Der rührige Verein hat ein kleines Heimatmuseum, ein Dorfwirtshaus und spielt Theater.



25.a Trommlerbuben Memmingen, Stadt Memmingen im Allgäu

So jung und schon so alt: den Kinder-Spielmannszug in Memmingen gibt es über 100 Jahre. Rund 50 kleine Musiker lernen hier trommeln oder Flöte spielen, das macht Spaß und Auftritte haben sie auch bald. Sie tragen schwarze „Spitz-Hüte“ und Bundhosen, blaue Gehröcke, weinrote Westen, weiße Hemden – das sind die Stadtfarben von Memmingen.



25.b Bayerischer Jagdverband

Eine echte Schau ist der Auftritt des Bayerischen Jagdverbands: Jäger zeigen ihre Jagdhund-Rassen, Falkner diverse Greifvögel, Jagdhorn-Bläser verbreiten fröhliche Stimmung und es gibt mehrere Schauwägen, einen mit schön präparierten Wildtieren. Auch die Bayerische Jagdkönigin Diana ist dabei. Der Verband hat 157 Kreisgruppen mit 52.000 Mitgliedern. Gegründet 1949.



26. Spatenbräu Festzelt Ochsenbraterei

26.a Blaskapelle Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Landkreis München, Oberbayern

Wirklich beeindruckend: 280 Musiker aller Altersstufen spielen in drei Orchestern und mehreren Ensembles, sie bieten konzertante sinfonische Musik aller Epochen, Filmmusik, traditionelle und moderne Unterhaltungs- und Tanzmusik, Märsche sowie geistliche Musik. Junge Leute bekommen eine fundierte Musikausbildung. Gegründet 1980.



26.b Bayerischer Trachtenverband

Eine schöner wie die andere! Die Fahnen und Standarten der 22 Gauverbände, die sich im Bayerischen Trachtenverband vereint haben, sind Meisterstücke der Volkskunst. Sie werden vorangetragen, es folgen Vertreter des Verbands und der fast 1000 Heimat- und Volkstrachten-Vereine mit über 165.000 erwachsenen und 100.000 jugendlichen Mitgliedern aus ganz Bayern.



27. Festhalle Schottenhamel

27.a Fanfarenzug Graf Toerring Gernlinden e.V., Gemeinde Maisach, Landkreis Fürstenfeldbruck, Oberbayern

Hans Veit III. Graf zu Toerring Jettenbach bleibt in Gernlinden unvergessen, denn er schenkte ihnen das Land für die Siedlung. Nicht in alter Zeit, sondern im Jahr 1919. Der Fanfarenzug würdigt ihn im Vereinsnamen und trägt sein Wappen auf Fahnen, Fanfarentüchern und Hosenträgern. Er trägt die Brucker Tracht um Fürstenfeldbruck. Gegründet 1961. Dirigent: Markus Feiler.



27.b Spaten-Prachtgespann, München

Die Spaten-Brauerei ist die letzte Brauerei, die noch eigene Rösser besitzt. Die Percheron-Rappen sind auf dem Hof von Sattlermeister Wolfgang Zengerle in Neufahrn untergestellt, der sich auch um die Geschirre kümmert.



27.c Oberfränkischer Volkstrachtenverein Effeltrich, Landkreis Forchheim

Modedesigner haben sich schon von ihm inspirieren lassen: der „Hohe Kranz“ der jungen Frauen mit 4000 glitzernden Flitterplättchen und 1000 bunten Glasperlen, die zu Rosetten geformt werden, ist bestes Kunsthandwerk. Auch die übrige Tracht ist reich verziert. Sowas Edles wird natürlich nur an Festtagen herausgeholt. Zur Wiesn zieht der Verein in Form eines Hochzeitszugs.



28. Hofbräu Festzelt

28.a „Schleißheimer Schlosspfeiffer“ der Musikvereinigung Oberschleißheim, Landkreis München, Oberbayern

Der Spielmannszug, der nach dem Schloss Schleißheim benannt ist, hat sich 1980 mit der örtlichen Blaskapelle und Volksmusikgruppe vereinigt. Ihre Uniform trug das „2. Linien-Infanterie-Regiment Kurprinz“ bis 1805. Dirigent: Stephan Vohburger.



28.b Hofbräu Prachtgespann, München

Tonnenschwere Rösser sind die belgischen Kaltblut Brabanter, die das Gespann des Münchner Hofbräu ziehen, denn die Belgischen Kaltblüter bringen rund 1000 Kilo auf die Waage.



28.c Hofbräu Floßwagen

In alter Zeit wurden die Bierfässer der Münchner Brauereien auch auf Flüssen weiter transportiert. Das alte Isar-Floß wird von vier Kaltblut-Pferden gezogen.



28.d Gebirgstrachtenerhaltungsverein „D´Hochberger Oberwargau“ Wargau im Landkreis Miesbach, Oberbayern

Vor genau 120 Jahren wurde in Wargau beschlossen, sich der „Trachtenbewegung“ anzuschließen, die im Raum Miesbach entstanden war und bald das ganze Land erfasste. Mit ihr hat sich die Miesbacher Tracht weit verbreitet. Der Verein trägt sie originalgetreu. An Festtagen tragen nur die Mädchen ein Dirndl mit Mieder und Bluse, verheiratete Frauen kommen im langärmeligen „Schalk“. Sie haben einen „Schnürhut“, die Männer einen hohen „Stopselhut“.



29. Schützenfestzelt

29.a Stadtkapelle Unterschleißheim, Landkreis München, Oberbayern

Nur einen Katzensprung von München entfernt liegt die Stadt Unterschleißheim. Ihre 1978 gegründete Stadtkapelle orientiert sich an der Ampertaler Tracht, die zwischen Amper und Isar entstanden ist. Dirigent: Michael Kavelar.



29.b Historischer Löwenbräu Fasswagen

Ein historischer Fasswagen des Münchner Löwenbräu, der früher von zwei Ochsen gezogen wurde. Diese Zugtiere gibt es heute kaum noch, darum wird er jetzt von Pferden gezogen.



29.c Verein für Volksmusik und Volkstanz „D'Blutenburgler“, München

Die Blutenburg liegt im Westen von München, dahinter kommt das Dachauer Land, dessen Tracht der Verein trägt. Bei den Männern stechen die vielen Silbertaler-Knöpfe an Janker und Gehrock ins Auge, aber auch die schwarzen Stiefel, die kunstvoll in Falten gelegt sind. Die Frauen haben den Blickfang am Rücken: da ist ihr Miederkleid mit einem Ornament aus Pailletten und farbigen Glassteinen bestickt. Den Kopf wärmt ein Otterfell- „Bramerl“ (Kappe).



30. Bayerische Sportschützen

Einen kleinen Festzug im großen haben die Schützen. Rund 1300 Teilnehmer aus ganz Bayern zeigen, dass sie nicht nur ihren Sport lieben, sondern auch die alte Schützen-Tradition. Sie sind im Bayer. Sportschützenbund organisiert, der auch das Oktoberfest-Landesschießen ausrichtet. Es findet seit 1896 statt und wurde 2022 zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.



30.a Spielmannszug Hörgerthausen, Landkreis Freising, Oberbayern

Er ist der offizielle Spielmannszug des Bayerischen Sportschützenbunds, seit 1963 und seitdem alle Jahre beim Oktoberfestzug dabei. Gegründet wurde er schon 12 Jahre früher, womit er heuer sein 75-jähriges Jubiläum feiern kann. Tambourmajor: Mathias Kreidenweis.



30.b Marktkapelle Au in der Hallertau, Landkreis Freising, Oberbayern

Sie ist die offizielle Blaskapelle des Bayerischen Sportschützenbunds, den es auf vielen seiner Veranstaltungen musikalisch begleitet. Sie trägt die Hallertauer Tracht, die im größten Hopfenanbaugebiet der Welt getragen wird. Neben der Marktkapelle mit rund 50 Musikern gibt es eine Jugendkapelle mit rund 25 Mitgliedern. Dirigent: Georg Neumeier.



Standarte des Bayerischen Sportschützenbunds

Der Bayerische Sportschützenbund hat 8 Schützenbezirke und 106 Gauen und ist die Dachorganisation der Bayerischen Schützenvereine. Er zeigt seine schöne Standarte beim Trachten- und Schützenzug. Seinen Sitz hat er auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück.



Festkutsche des Landesschützenmeisteramts

Aus der Festkutsche grüßt Christian Kühn, der erste Landesschützenmeister, wie der Präsident bei den Sportschützen genannt wird. Er vertritt rund 500.000 Mitglieder in Bayern.



Schützenbezirk Schwaben mit der „Schützengesellschaft Stötten“

Die Könige und Königinnen des letzten Oktoberfest-Landesschießens gehen an der Zugspitze. Mit dem Luftgewehr hat Andrea Sterk von den „Kaderlöwen“ Gau Günzburg-Land den besten Treffer und so geht heuer Schwaben an der Spitze. Letztes Jahr gab es auch eine Schwaben-Königin. Für ihre riesige Schützen-Krone braucht's acht starke Männer.



Schützenbezirk Oberbayern mit „Königl.-privilegierter Feuerschützengesellschaft Dießen“ und „Burgschützen St. Georgen“

Oberbayern ist noch stärker mit gleich zwei Siegern: Dalia Reiser vom Schützenverein „Vivat Schwabhausen“ ist Landes-Jugend-Schützenkönigin und Werner Oblinger vom Schützenverein „Eichenlaub Stammham“ der König der Luftpistole. Der Bezirk hat 153.000 Mitglieder.



30.c Musikkapelle Kirchheim, Landkreis München, Oberbayern

Ihre Entstehung verdanken sie dem Sportclub von Kirchheim: als er 1963 gegründet wurde, spielte die Blasmusik von Markt Schwaben, denn vor Ort gab es keine. Was einige so an der Ehre kratzte, dass sie in nur zwei Jahren eine Kapelle beieinander hatten, die im letzten Jahr ihren 60. feierte. Mit Bayerisch-Böhmischer Blasmusik und Miesbacher Tracht. Dirigent: Reinhard Hagitte.



30.d Truderinger Musikverein, München

Die Kapelle im Münchner Stadtteil Trudering verbindet seit 1973 Blasmusik mit Brauchtum und ist auch bei kirchlichen Festen dabei. Sie pflegt die „Münchner Tracht“, hat traditionelle und moderne Musik im Programm, für Nachwuchs sorgt ein Jugendblasorchester. Dirigent: Johannes Obermeier.



Schützenbezirk Unterfranken mit dem „Schützenverein Bischbrunn“

Dem Schützenbezirk Unterfranken gehören rund 32.000 Mitglieder an, er besteht aus 8 Schützengauen mit 303 Vereinen. 1952 gegründet. Bezirksschützenmeister: Mathias Dörrie.



Schützenbezirk Mittelfranken mit der „Königlich-Privilegierten Feuerschützengesellschaft 1736 Pfalzpaint“

Der Mittelfränkische Schützenbund vertritt rund 60.000 Mitglieder in 12 Gauen. 1951 gegründet. Bezirksschützenmeister: Markus Harrer.



30.e Spielmannszug Gelting, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Oberbayern

Einen so klasse Spielmannszug hat Gelting, dass er mehrmals in der Bayerischen Staatskanzlei spielen durfte und auch schon im Vatikan zu Besuch war. Marschiert wird in der Landsberger Tracht. Gegründet 1977. Tambourmajor: Johann Waldherr.



30.f Blaskapelle Pöcking mit Trommlerzug, Starnberger See, Oberbayern

80 Mitwirkende von 12 bis 80 Jahren haben die Blasmusiker und Trommler von Pöcking. Die getragene Tracht ist angelehnt an die Fischertracht des Starnberger Sees. Dirigent Markus Maier.



Schützenbezirk Oberfranken mit dem Schützenverein „Edelweiß Igelsdorf“

Nur 4 Schützengau umfasst der oberfränkische Schützenbezirk, denn die Gründerväter setzten 1951 auf größere Einheiten. Sie haben 31.000 Mitglieder. Bezirksschützenmeister: Alexander Hummel.



Schützenbezirk Oberpfalz mit der Schützengesellschaft „Eichenlaub Meerbodenreuth“

Der Schützenbezirk in der Oberpfalz umfasst 25.800 Mitglieder in 6 Schützengauen. Gegründet 1954. Bezirksschützenmeister: Hans Frischholz.



30.g Bimbacher Musikanten, Landkreis Fulda, Hessen

Auf der Münchner Wiesen sind die hessischen Musikanten Stammgäste, denn sie waren über 20-mal beim Festzug dabei. Eine lange Fahrt, aber die nach Sylt dauert noch länger. Da leben die Westerländer Musikanten, mit den sie eng befreundet sind. Gegründet 1919. Dirigent: Rene Jestädt.



30.h Musikverein Offingen, Landkreis Biberach, Baden-Württemberg

Auch sie reisen gern und haben schon bei der berühmten Steubenparade in New York gespielt. Aber meistens spielen sie rund um den Bussen, den „heiligen Berg Oberschwabens“ mit Wallfahrtskirche, an dem Offingen liegt. In Oberschwäbischer Tracht mit vielen Silberknöpfen an Weste und Jacke, dazu ein „Donautaler Hut“ aus Wollfilz mit Zierschließe. Gegründet 1925.



Schützenbezirk Niederbayern mit dem Schützenverein „Edelweiss Hofau“

Der Schützenbezirk Niederbayern hat rund 65.000 Mitglieder in 19 Gauen. Und eine Spezialität: der Schützengau Kötzing gehört geografisch zur Oberpfalz, schießt aber mit Niederbayern. Gegründet 1951. Bezirksschützenmeister: Hans Hainthaler.



30.i Blaskapelle Maisach, Landkreis Fürstentfeldbruck, Oberbayern

Die Blaskapelle aus Maisach ist nur eine von insgesamt drei, denn der Verein hat 120 aktive Mitglieder. Die Männer tragen die Amperländers Sonntagstracht, da blitzen viele Silbertaler an Jacken und Westen, denn es war immer eine wohlhabende Gegend. 1984 gegründet. Ihr Dirigent ist Franz Kellerer, der Verbandsdirigent des Musikbunds von Ober- und Niederbayern.



Schützenbezirk München

Ein eindrucksvolles Bild: Unter Blumen-Bögen laufen die Schützenkönige der 150 Münchner Vereine mit ihren prächtigen Königketten in einem „Königsblock“. Alle in Tracht, zu der eigentlich immer ein Hut gehört. Dass manche Schützenköniginnen alternativ eine Zielscheibe ins Haar stecken, hat einen Grund: das berühmte Gemälde von Friedrich August von Kaulbach aus dem Jahr 1881, das eine Schützenliedl genauso darstellt. Bezirksschützenmeister: Reinhard Dietl.



30.i Spielmannszug der königlich bayerischen Landwehr Esselbach, Landkreis Main-Spessart, Unterfranken

Sie haben die halbe Welt bereist und in den historischen Uniformen der königlich bayerischen Landwehr aus der Mitte des 19. Jahrhunderts überall Eindruck gemacht. Sie spielen klassische Märsche aus dieser Zeit, ergänzt mit Volksliedern und haben viele junge Leute dabei. Gegründet 1955. Dirigent: Philipp Schwab.



Fahnenblock des Schützenbezirks München

Das Schönste kommt am Schluss: der „Fahnenblock“ mit den Fahnen und Standarten der 150 Münchner Schützenvereine, jede in Handarbeit bestickt und daher sehr wertvoll. Sie zeigen wie alt ein Verein ist und präsentieren die Vereinszugehörigkeit.



31.a Verband Südwestdeutscher Fanfarenzüge, Sektion Süd, Baden-Württemberg

9 Fanfarenzüge hat die Sektion Süd im Verband Südwestdeutscher Fanfarenzüge in Baden-Württemberg, ihre Heimatorte liegen zwischen Radolfzell am Bodensee und Weisenbach in Baden. Sie treten einzeln auf, spielen aber auch regelmäßig zusammen.



31.b Münchner Gesellschaft „Narrhalla“

In München gibt's keinen Karneval, sondern den Fasching, den die „Narrhalla“ in München seit 1893 mitgestaltet. Sie stellt jährlich das offizielle Faschings-Prinzenpaar für die Landeshauptstadt. Der Münchner Traditionsverein ist mit Fahnenregiment, Prinzengarde, Hofstaat, Elferrat, Ehrenrat, Präsidium und Prinzenpaaren der letzten Jahre beim Festzug mit dabei.



32. „Kölsche Funke rut-wieß von 1823“, Stadt Köln, Nordrhein-Westfalen

„Rote Funken“ sprühen aus Köln. So heißt das älteste Traditionskorps des Kölner Karnevals, gegründet 1823. Als Persiflage auf die früheren Kölner Stadtsoldaten hat es ihre Uniformen in den Stadtfarben Rot-Weiß übernommen und verbreitet seit über 200 Jahren Humor, Brauchtum und Kölsche Lebensart. Na dann: „Hätzlich Wellkumme“.



33.a Projektorchester des Bayerischen Blasmusikverbands

200 Blasmusiker aus ganz Bayern bilden jedes Jahr ein Projektorchester, das beim Trachten- und Schützenzug spielt. Bewerben können sich alle, die gut spielen, eine bodenständige Tracht haben und die Regeln für „Musik in Bewegung“ beherrschen, denn im Laufen spielen ist nicht leicht. Aber das findet sich unter den 120.000 Mitgliedern des Verbands.



33.b Pferdeland Bayern und Milchwirtschaftlicher Verein, Oberbayern

Ohne Pferde ging früher nix in Landwirtschaft, Warenhandel oder um schnell von einem Ort zum anderen zu kommen. Die „Pferdefreunde Leitzachtal“ zeigen die Pferderassen, die zu Bayern gehören und altes Brauchtum, das mit ihnen verbunden ist. Vom viel besungenen Leben auf der Alm erzählt der Schauwagen vom „Milchwirtschaftlichen Verein“. Nach den drei Vorreitern auf Süddeutschem Kaltblut Pferden folgt der Festwagen des BBV mit Präsidenten und Landesbäuerin.



34.a Knabenkapelle Dachau, Stadt in Oberbayern

So jung und schon ein Jubiläum: seit 60 Jahren geht die Knabenkapelle Dachau im Trachten- und Schützenzug mit. Die nur kurz eine Knabenkapelle war: jetzt sind etwa die Hälfte Mädchen. Die jungen Dachauer tragen leuchtendes Blau mit Schwarz, Rot und Weiß wie das Stadtwappen ihrer Heimatstadt. Gegründet 1953. Dirigent: Eduart Civeja.



34.b Trachtengruppe der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, München

Eine bayerische Insel gab es bis 1945 zwischen Böhmen und Mähren, rund um die Stadt Iglau. Dort wurde seit dem Mittelalter Silber abgebaut und viele Oberpfälzer fanden hier Arbeit. Sie bewahrten viel von ihrer alten Sprache und Kultur. Die Gruppe kommt in Form eines Iglauer Hochzeitszugs mit typischer Bauernfiedel-Musik, ein Schauwagen zeigt, wie die uralten, handgeschnitzten Fiedeln gemacht wurden.



34.c Riesengebirgs-Trachtengruppe München

Das Riesengebirge war früher überwiegend deutsch besiedelt, ein Teil lag in Schlesien, das jetzt teilweise zu Polen gehört, der andere im heute tschechischen Sudetenland. Ende des zweiten Weltkriegs wurden sie vertrieben. Anfangs pflegten sie selbst ihre alte Volkskultur, jetzt ihre Kinder und Enkel. Sie kommen in den alten Festtrachten, zu denen schön besticktes „Weißzeug“ gehört. Es werden Volkstänze sowohl aus Schlesien als auch aus dem gesamten deutschsprachigen Raum getanzt und Gesang, Laienspiel, Mundart und Volksmusik, unter anderem mit Kuhglocken, gepflegt.



34.d Festkutsche des Münchner Oberbürgermeisters (ab Feldherrnhalle)

Damit sie auch was vom Trachten- und Schützenzug sehen, legen der neue Oberbürgermeister von München Dominik Krause und sein Partner Sebastian Müller eine Pause am Odeonsplatz ein, jetzt begleitet sie die Stadtwache der „Würmesia“ zur Festwiese.



35.a Stadtmusikkapelle Wörgl, Tiroler Bezirk Kufstein, Österreich

150 Jahre feiert die Kapelle heuer, aber es gab sie wohl schon vor 1876. In dieser langen Zeit ist viel passiert und so war sie erst eine bürgerliche Formation, wurde dann von Eisenbahnern überrollt, jetzt ist sie die Stadtmusikkapelle. Gut aufgespielt hat sie wohl immer, sonst gäbe es sie nicht mehr.



35.b Schützenviertel Unterland, Tiroler Bezirk Kufstein, Österreich

Das Unterland liegt im Norden von Tirol, das seine alte Schützentraktion besonders hochhält. Dazu gehört die Pflege des Brauchtums, der großen Trachtenvielfalt dieser Region, und des christlichen Glaubens. In vier Schützenvierteln sind über 17.000 Mitglieder organisiert, das größte Viertel Unterland hat über 5.000. Heuer feiert es sein 60-jähriges Bestehen.



36.a Musikkapelle Neubeuern, Inntal im Landkreis Rosenheim, Oberbayern

Zum schönsten Dorf Deutschlands wurde Neubeuern am Inn schon gewählt und selbst hat es sich den Namen „Kulturdorf“ gegeben. Die Musikkapelle spielt eine wichtige Rolle, denn sie ist bei allen Veranstaltungen dabei und hat zwei schöne Trachten: Die Miesbacher Tracht und eine alte Inn-Schiffer-Tracht. Gegründet 1884. Dirigent: Bernd Eutermoser.



36.b Vereinigte Historische Trachten von Altbayern

Mit Altbayern sind Land und Zeit vor dem Bayerischen Königreich gemeint. Damals lag der Großteil von Franken und Schwaben in anderen Herrschaftsgebieten, mit anderen Sprachwurzeln und Traditionen. 46 historische Gruppen haben sich vereinigt, um ihre altbayrischen Trachten und Bräuche zu erhalten und zurück ins Leben zu rufen.



36.c Festkutsche des Bayerischen Ministerpräsidenten (ab Feldherrnhalle)

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder und seine Frau Karin Baumüller-Söder machen am Odeonsplatz eine Pause, um den Festzug anzuschauen, dann geht's weiter zur Theresienwiese.



37.a Musikverein Dettingen an der Iller, Landkreis Biberach, Baden-Württemberg

In über 100 Jahren ist ein großer Verein mit 180 aktiven Musikern gewachsen, die eine Musikkapelle, eine Jugendkapelle, ein Jugendorchester und einen Männerchor haben. Die gezeigte Tracht wurde neu angeschafft und ist der Oberschwäbischen Tracht aus dem 19. Jahrhundert angepasst. Gegründet 1909. Das musikalische Repertoire reicht von traditioneller Blas- und Unterhaltungsmusik bis hin zu sinfonischer Blasmusik. Dirigent: Rainer Wörz.



37.b Kreddaleit Dettingen, Landkreis Biberach, Baden-Württemberg

„Kredda-Leit“ waren Korbmacher, da gab es früher viele in Dettingen. Sie tragen Oberschwäbische Trachten, einige Frauen haben schwarze „Fächelhauben“ mit plissiertem Leinen-Bogen um ein goldenes oder silbernes „Bödele“. Zu den bunten, zweiteiligen Kleidern gehört ein weißer Spitzenkragen oder dunkles „Mailänder Seidentuch“. Und natürlich ein Kredda. Gegründet 1992.



37.c Tutzinger Gilde, Landkreis Starnberg, Oberbayern

Eine große Fischerhochzeit wurde heuer am Starnberger See gefeiert: Tutzing führt alle 5 Jahre ein historisches Spiel auf, das an eine wahre Liebesgeschichte im Jahr 1812 erinnert. Dafür wurde 1975 die Tutzinger Gilde gegründet, die auch in der Zwischenzeit sehr aktiv ist, mit Bläsergruppe, Tanzkreis und Vorderlader-Schützen. Zur Tutzinger Fischer-Tracht tragen die Frauen eine hohe Otterfell- Haube oder ein „Bramel“ (Otterfell-Kappe), die Männer „Stopselhüte“ mit Goldquasten.



38.a Trachtenmusikkapelle St. Martin am Tennengebirge, Bundesland Salzburg, Österreich

Musikkapellen war früher reine Männersache. Das änderte sich in der über 150 Jahre alten Traditionskapelle von St. Martin am Tennengebirge erst 1982. Der Ort gehört zum Pongau, die Männer tragen die hier übliche Festtagskleidung in den regionaltypischen Farben: Grün für Janker und Hut, der mit einem Birkhahn- „Stoß“ geschmückt ist, rote Weste und blaue „Stutzen“ an ihren Wadln. Die Frauen tragen farblich passende Dirndl.



38.b Trachtenfrauen St. Martin am Tennengebirge, Bundesland Salzburg, Österreich

Im Salzburger Land sehen sich Trachtenfrauen als Hüterinnen der Volkskultur. In St. Martin am Tennengebirge gibt es einen 126 Mitglieder starken Frauen-Verein, in dem viele Junge dabei sind. Zu ihrer Pongauer Tracht gehört ein prunkvoller schwarzer „Überrock“, das ist ein langärmeliges Kleid, das dem oberbayerischen „Schalk“ ähnelt, dazu gleichfarbige Schürzen und Schultertücher. Am Hut haben sie bestickte Seiden- oder Samtbänder. Gegründet 1984.



39.a+b Bund der Eghalanda Gmoin, Landesverband Bayern mit Trachtenkapelle

Gmoin heißen die Gemeinschaften, in denen die Volkskultur des Egerlands bewahrt wird. Es grenzt an die Oberpfalz und Sachsen und gehört heute zu Tschechien. Die deutschen Bewohner wurden nach dem zweiten Weltkrieg vertrieben, die meisten zogen nach Bayern. Der Landesverband besteht aus 25 Gmoin mit rund 1500 Mitgliedern. Die Frauen haben sieben unterschiedliche Trachten, die Männer eine einheitliche Nationaltracht. Gegründet 1952. Als Trachtenkapelle geht die Bunkerblasmusik Geretsried mit.



40.a Landsknechtstrommler Kaufbeuren, Stadt im Landkreis Ostallgäu, Schwaben

Man kennt sie vom berühmten „Tänzelfest“ in Kaufbeuren: Die Trommler, Fahenschwinger und Marketenderinnen kleiden sich nach historischen Überlieferungen von im 15. und 16. Jahrhundert. Gespielt werden selbst komponierte Märsche auf hellen und tiefen Trommeln.



40.b Trachtengruppe Laisa, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Hessen

Evangelische Trachten gibt es im Marburger Land, sie entstanden wohl im 17. Jahrhundert. Im Dorf Laisa gibt es seit 1973 eine Trachtengruppe, deren Frauen an Festtagen noch ein besticktes „Stülpchen“ tragen, über einem hochfrisierten Haarknoten, dem „Schnatz“. Jungen dürfen mehr Farbe zeigen und tragen den blauen „Hessenkittel“ mit Zipfelmütze.



40.c Trachtengruppe Wollmar, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Hessen

Auch Wollmar hat die Evangelische Tracht, in dunklen Farben, die mit schön bestickten Borten und Perlen ein ganz besonderes Bild abgeben. Sie haben ein fein verziertes „Stülpchen“ auf dem „Schnatz“ und „Zwickelstrümpfe“, in die Blumenmuster, Herzen und Vögel eingestrickt sind. Der 1964 gegründete Verein kümmert sich auch um den Erhalt alter Bräuche und Volkstänze.



40.d Festkutsche der Münchner Bürgermeister (ab Feldherrnhalle)

Münchens Zweite Bürgermeisterin Mona Fuchs und die Dritte Bürgermeisterin Verena Dietl haben am Odeonsplatz dem Festzug zugeschaut, jetzt geht's auf die „Wiesn“.



41.a Musikkapelle Unterreitnau 1823, Stadt Lindau am Bodensee, Schwaben

Vor über 200 Jahren wurde eine kleine Kapelle im Dorf Unterreitnau gegründet, jetzt ist sie die größte in Lindau, denn der Ort gehört heute zum Stadtgebiet. Sie haben die Allgäuer Gebirgstracht mit schwarzer Lederhose, grüner Weste und rotbrauner Lodenjacke. Die Frauen tragen schwarze Dirndl und ihre feingemusterten Schürzen haben grüne Schleifen. Dirigent: Mario Stiebler.



41.b Grafinger Bürgerinnen aus der Stadt im Landkreis Ebersberg, Oberbayern

Dass Grafing bei der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese im Jahr 1835 mit einem Wagen im ersten Oktoberfestzug dabei waren, ist heute noch ein Thema. Der Verein hat ihn nachgebaut und schmückt ihn genauso mit Girlanden und Hopfen, denn in Grafing wird seit fast 1000 Jahren gebraut. Die Gewänder entsprechen der damaligen Biedermeier-Mode, mit goldenen oder silbernen „Riegelhauben“ und fast ausschließlich historischen Miedern mit Silbergeschnür.



42.a Trachtenmusikkapelle Frankenburg, Frankenburg am Hausruck, Oberösterreich

Eine alte Musikkapelle, die letztes Jahr ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert hat. Sie entstand aus der örtlichen Feuerwehr, trat zunächst in ihrer Uniform auf, später so wie die Kaiserjäger, ab 1951 in Trachten, die mehrmals wechselten. Heute ist es eine Oberösterreichische, die Männer in Kniebund-Lederhosen und Samtwesten, die Frauen mit langen Dirndl in den Vereinsfarben.



42.b Folkloregruppe der Kroatischen Katholischen Gemeinde München

Die meisten Kroaten sind katholisch und die Kirchengemeinde in München hat über 70.000 Mitglieder. Es gibt sie schon 70 Jahre, aber der Balkankrieg in den 1990-ern brachte großen Zulauf, denn viele Kroaten haben ihre Heimat verlassen. Eine Brauchtumsgruppe zeigt die große Vielfalt ihrer Trachten und Volkstänze des fast 1800 Kilometer langen Landes.



43.a Godba Gorje, Gemeinde Gorje, Region Gorenjska, Slowenien

Die „Original Oberkrainer Musikanten“ der slowenischen Brüder Avsenik wurden in den 1960-er Jahren international bekannt. Für die Blaskapelle „Godba Gorje“, die 1907 gegründet wurde, waren sie nicht nur musikalisches Vorbild - sie tritt seither auch in Oberkrainer Tracht auf. Das war hier früher nicht üblich und viele Kapellen zogen nach. Gespielt wird vor allem Musik von Slavko Avsenik.



43.b Slowenischer Kulturverein "LIPA" München

Die Oberkrainer Volksmusik kennt man überall, die Oberkrainer Tracht gilt als Nationaltracht, dass es in Slowenien drei Kulturregionen gibt, wissen nur wenige. Im tanzfreudigen Kulturverein LIPA, der 1992 in München gegründet wurde, werden alle Volkstänze geliebt und gelernt: Oberkrainer, Steirische und Prekmurske-Tänze und die Tanzgruppe tritt damit auch in ihrer Heimat auf.



43.c Festkutsche der Oktoberfestleitung (ab Feldherrnhalle)

„Wiesn-Chef“ Dr. Christian Scharpf, der als Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt fürs Oktoberfestzug zuständig ist, fährt mit seiner Familie nach einer kleinen Pause am Odeonsplatz auf die „Wiesn“.



44.a Stadtkapelle Weilheim, Stadt Weilheim in Oberbayern

Weilheim liegt im oberbayerischen Pfaffenwinkel, in dem es viele alte Klöster und Kirchen gibt. Die Stadtkapelle ist seit 1912 bei städtischen und kirchlichen Veranstaltungen präsent, aber auch in der französischen Partnerstadt Narbonne, die sie alle zwei Jahre besucht. 40 Musiker bieten vor allem traditionelle Blasmusik und moderne Unterhaltung. Dirigenten: Anian Schwab und Sebastian Hofer.



44.b Heimat- und Trachtenverein Weilheim, Stadt Weilheim in Oberbayern

Sie waren schon beim allerersten Festzug dabei, der 1835 zur Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese von Bayern stattfand. Mit einem grünen Festwagen, den der Verein originalgetreu nachgebaut hat. Es ist ein großer Verein mit über 300 Mitgliedern. Getragen werden die frühere städtische Weilheimer Bürgertracht sowie die Volkstracht der bäuerlichen Bewohner von 1740 bis 1810. Vereinsgründung 1921.



45.a Königliche Sankt Willibrordus-Gilde Geijsteren, Provinz Limburg, Niederlande

Der heilige Willibrord beschützt sie seit dem Jahr 1475. Da benannte sich eine Schützen-Bruderschaft im niederländischen Dorf Geijsteren nach dem angelsächsischen Missionar. Zunächst war sie für die Dorfverteidigung zuständig, daraus entwickelte sich eine Gemeinschaft mit einer reichhaltigen Tradition. Die sich auch in den Gewand-Farben zeigt: Gelb für die Verbundenheit mit der katholischen Kirche, Schwarz für den Hl. Willibrord und Grün für die Jagd.



45.b Tanzgruppe „Krakowiak“, München

Die „Mazurka“ kennt man in ganz Europa, es gibt in Polen aber noch mehr Tänze und das Land gilt als sehr tanzfreudig. Es gibt viele polnische Zuwanderer in Bayern, aber bislang nur eine Sing- und Tanzgruppe. Sie pflegt vor allem die rot-weiße Tracht aus Krakau mit Stickereien und Spitzen, aber auch die im Osten, sowie in Zentralpolen, wo bunt-gestreifte Wollstoffe typisch sind.



45.c Fahنشwinger-Vereinigung Luzern und Umgebung, Stadt in der Schweiz

Fahنشwingen ist ein Art Kraft-Sport, der viel Geschicklichkeit, Übung und Teamgeist verlangt. Derzeit sind 20 Männer dabei, die auch viel Wert auf Freundschaft und Kameradschaft legen. Alle Auftritte erfolgen in korrekten Landestrachten aus der Schweiz, bunt gemischt und abwechslungsreich. Gegründet 1962.



45.d Festkutsche der Münchner Wiesen-Stadträtin (ab Feldherrnhalle)

Die Stadträtin Anja Berger ist für die Wiesen zuständig. Nach einer Pause am Odeonsplatz, wo sie dem Festzug zugeschaut hat, fährt sie mit Dr. Hanna Sammüller, die sie begleitet, und Korreferent Manuel Pretzl mit Ehefrau. auf die Wiesen.



46.a Musikkapelle Poing, Landkreis Ebersberg, Oberbayern

Die Musikkapelle hat sich aus einer Jugendkapelle der Schützen zum eigenständigen sinfonischen Blasorchester entwickelt, das ein breit gefächertes Repertoire bietet. Getragen wird die im Osten von München verbreitete Ebersberger Tracht wie sie Anfang des 19. Jhd. auf dem Land getragen wurde. Dirigent: Rick Johannes Peperkamp.



46.b Chiemgauer Alpenverband, Sitz in Marquartstein

Allen Grund zum Feiern hat der „Chiemgauer Alpenverband für Tracht und Sitte“: vor 100 Jahren haben sich die Heimat- und Volkstrachten-Vereine im Süden und Westen des Chiemsees hier vereinigt. Sie tragen die in der Region übliche Gebirgstracht. Dazu gehört bei Frauen ein „Röckigwand“ mit „Priener Hut“, bei den Mädchen ein „Dreh-Rock“, der sich beim Tanzen schön mitdreht. Die Männer in kurzer Lederhose mit reich besticktem „Ranzen“ (Gurt) und „Aschauer Hut“, oben drauf ein möglichst buschiger Gamsbart oder Spielhahnfedern.



46.c Musikkapelle Marquartstein – Reit im Winkl, Landkreis Traunstein, Oberbayern

Das Achental zwischen Chiemsee und Tirol war in alter Zeit nicht so leicht zu passieren, vor allem im Winter. Umso enger war der Kontakt unter den Dörfern und das ist bis heute so. Reit im Winkl und Marquartstein sind ebenso gut befreundet wie ihre Musikkapellen, die in einer gemeinsamen Formation nach München kommen. in der hier üblichen Chiemgauer Gebirgstracht.



46.e Festkutsche des Festrings München (ab Feldherrnhalle)

Der Festring München e.V. veranstaltet alle Jahre den Einzug der Wiesenwirte und den Trachten- und Schützenzug am ersten Oktoberfestwochenende. Der Beiratsvorsitzende Helmut Pfundstein und sein Stellvertreter Max Bertl fahren in dieser Festkutsche mit.



47.a Musikfreunde Holzschwang und Dorfmusikanten Aufheim, Landkreis Neu-Ulm, Schwaben

Gute Freunde sind die beiden schwäbischen Kapellen aus dem äußeren Westen von Bayern, die heuer gemeinsam im Oktoberfest Trachten- und Schützenzug mitgehen. Beide in schwäbischen Trachten, die Tradition und modernen Zeitgeist verbinden.



47.b Volkstrachtenverein Wartenberg, Landkreis Erding, Oberbayern

Das wertvollste Trachtenteil tragen Wartenberger Frauen auf dem Kopf: eine schön bestickte „Riegelhaube“, die ledigen Mädchen krönt ein „Kranerl“. Die Männer haben das Schönste an den Füßen: hohe schwarze Schaftstiefel mit neun Falten, für sowas braucht es einen fachkundigen Schuster. Dazu schwarze Hosen und Jacken, als Blickfang rote Westen mit 14 Münz-Knöpfen.



48.a Blasorchester Ismaning, Landkreis München, Oberbayern

Das Blasorchester Ismaning, kurz „Bloris“ genannt, besteht seit 1984. Es bietet viele schöne Klänge von der klassischen bis zur modernen Blasmusik. Ihre Tracht lehnt sich an die alte Dachauer Tracht an. Dirigent: Markus Walter.



48.b Trachtenverein „Stamm“ Ismaning, Landkreis München, Oberbayern

Rund um Ismaning wird seit Jahrhunderten Kraut angebaut und wie es früher gehobelt und zu Sauerkraut eingestampft wurde, zeigt der Schauwagen des Vereins. Bei der Trachten-Wahl gibt es zwei Parteien: Eine trägt die Ismaninger Volkstracht, die in den 1980-er Jahren neu entdeckt wurde, die andere die Miesbacher, die bei der Gründung 1909 gewählt wurde.



48.c Oberländer Almrausch-Stamm von 1893, München

Einer der ältesten Trachtenvereine von München, 1893 von Zuzüglern aus dem Oberland gegründet, wie das Voralpengebiet zwischen den Flüssen Lech und Inn genannt wird. Dazu gehört Miesbach und so tragen die 70 Mitglieder eine Miesbacher Tracht mit vielen schönen Details. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht unter dem Leitspruch „Sitt und Tracht der Alten wollen wir erhalten“ altes Brauchtum zu pflegen und für die Nachwelt zu erhalten.



49.a Blasmusik Aschheim, Landkreis München, Oberbayern

Noch ein alter Musikverein, 1881 im Osten von München gegründet mit über 700 Mitgliedern. Er hat eine Gfäller Tracht, das kommt von „Gefälle“, denn der Norden von München liegt etwa 100 Meter niedriger als der Süden. Die Frauen tragen ein Dirndl mit rotem Mieder und grüner Seidenschürze, in die Blattornamente und rote Streifen eingewebt sind. Die Männer eine schwarze Lederhose, an den Westen und Joppen glänzen silberne Talerknöpfe. Dirigent: Alexander Schmid.



49.b Heimat- und Gebirgstrachtenverein „D´Lustinga Isartaler“, München

Sie organisierten den ersten Wiesen-Festzug nach dem Zweiten Weltkrieg. Gegründet wurde der Verein von Eisenbahnern, die aus dem Oberland zugezogen waren und ihre Miesbacher Tracht mitbrachten. Die Männer tragen Lederhosen, deren Hosenträger-Steg mit einem Isartal-Motiv verziert ist, auf dem Kopf einen „Scheibling“ mit Adlerflaum. Die Frauen im schwarzen „Leiblgwand“ mit gelber Schürze, am Geschnür hängt eine Taler-Kette.



50.a Trachten- und Schützenmusikkapelle Lessach, Bundesland Salzburg, Österreich

Die Kapelle im Lungau ist einer der ältesten im Salzburger Land, bis ins Jahr 1800 ist sie nachgewiesen, dürfte aber noch älter sein. Zunächst war sie eine Schützenkapelle. Die prunkvollen Uniformen trug früher die Leibgarde der Salzburger Fürsterzbischöfe, die bis zur Säkularisierung im Jahr 1803 regierten.



50.b Historische Schützenkompanie Lessach, Bundesland Salzburg, Österreich

Die Geschichte der Schützenkompanie lässt sich bis 1760 zurückverfolgen: Im Archiv der Erzdiözese Salzburg wird eine alte Rechnung für Schießpulver aufbewahrt, deren Empfänger die Schützen in Lessach waren. Auch ihre Uniform orientiert sich an den erzbischöflichen Gardien.



50.c Reiterstaffel des Polizeipräsidiums München

Der Zug hört so auf wie er angefangen hat: mit der Reiterstaffel der Polizei. Ihre Kollegen an der Zuspitze sind schon auf der „Wiesn“, bei ihnen geht's jetzt endlich los.



* Änderungen vorbehalten *